

Frankfurt, 24. 12. 92.

Liebes Fräulein!

Empfangend des Herrn von Graf Robener,
 Ich habe den Vorfall noch einmal angesehen,
 ob es sich Ihnen nunmehr will, und Ihre Güte
 begreife. Er wünschte aber trotzdem noch
 weiter ein Herbergnehmen bliebe, mit der
 selbstverständlichen Einschränkung, daß es sich
 selbst zu erkennen geben würde, wenn
 jener von Ihnen als möglich begründete
 rechtliche Requisition einbringen sollte.
 Ein managen in diesem Fall würde die
 unpassende Herbergnahme zu sein, und ich
 werde ich selbst den Angehörigen zu schicken.

Philippi ist in Hizza (Gemeinde Groß Melling)
 zu Hünzelsch den ich wieder in Berlin zu
 sein, will mich auf Ihre Güte. Auf Wiedersehen!

Sehr lieb Grusse

Ihre

Ludwig Fulda

Stell Sie die "Königin" nicht reception,
 daß ich Sie wohl ein ganzerbliche Bekanntheit
 so recht. bitten.





